

**Beschlussvorlage**

 zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**
**Betreff**
**Wirtschaftsplan der Bühnen der Stadt Köln für die Spielzeit 2011/12**
**Beschlussorgan**

Rat

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Bühnen der Stadt Köln	05.06.2012
Finanzausschuss (Haushaltssitzung)	Ergebnis mündlich 18.06.2012
Rat (Haushaltssitzung)	28.06.2012

**Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln stellt gem. § 4 der Betriebssatzung in Verbindung mit § 4 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) den Wirtschaftsplan der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen der Stadt Köln für das Wirtschaftsjahr 2011/12 mit einem Betriebskostenzuschuss für den Spielbetrieb in Höhe von 51.107.500 € in der zu diesem Beschluss beigefügten Fassung fest (Anlage 1). Der sich auf dieser Grundlage ergebende Verlust von 3.006.900 Euro ist auf neue Rechnung vorzutragen. Dieser Betrag muss in den Spielzeiten 2012/13 ff. durch ergebnisverbessernde Maßnahmen ausgeglichen werden.

Der Sparte Oper wird aus diesem Betrag ein Anteil in Höhe von 31.775.215 € (inkl. 12.306.600 € Anteil Bühnenservice) und der Sparte Schauspiel 18.352.285 € (inkl. 7.202.900 € Anteil Bühnenservice) zugeteilt. 1.000.000 € werden dem Bühnenservice zugewiesen, um damit Tanzgastspiele in den Spielplänen von Oper und Schauspiel zu finanzieren. Mit dieser Aufteilung haben die Bühnen den Beschluss des Hauptausschusses vom 07.11.2011 umgesetzt.

Darüber hinaus stellt die Stadt Köln gemäß Ratsbeschluss vom 01.03.2011 in der Spielzeit 2011/12 8.720.000 € (im Kalenderjahr 2012 10.212.114 €) für das Interim der Bühnen zur Verfügung.

Entsprechend der Systematik der Dringlichkeitsentscheidung zum Bühnenzuschuss der Spielzeit 2012/13 beschließt der Rat der Stadt Köln damit für das Wirtschaftsjahr 2011/12 den bisher im gesamtstädtischen Haushaltsplanentwurf vorgesehenen Betriebskostenzuschuss für den Spielbetrieb der Bühnen Köln in Höhe von 49.002.500 € (ohne Interim und Sanierungsaufwendungen) durch Anpassung des gesamtstädtischen Haushaltsplanansatzes für das Kalenderjahr 2012 wie folgt zu erhöhen:

	Bühnen Insgesamt	davon Anteil Oper	davon Anteil Schauspiel	davon Anteil Tanz
<b>BKZ Spielbetrieb lt. Haushaltsplanentwurf für die Spielzeit 2011/12</b>	<b>49.002.500</b>	<b>30.279.588</b>	<b>17.722.912</b>	<b>1.000.000</b>
Ausgleich Tariferhöhungen für 2010 und 2011	566.000	357.146	208.854	-
Mehrbedarf	300.000	189.240	110.760	-

Bühnenservice				
Spielzeitbezogener Mehrbedarf infolge der vollständigen Auflösung der Rücklagen	664.000	418.851	245.149	-
Kostensteigerung Gürzenich Orchester	400.000	400.000	0	-
Ausgleich der Tarifierhöhung für März bis August 2012	175.000	110.390	64.610	-
<b>Zuschuss Spielbetrieb</b>				
<b>insgesamt</b>	<b>51.107.500</b>	<b>31.755.215</b>	<b>18.352.285</b>	<b>1.000.000</b>

Der für 2012/13 beschlossene Konsolidierungsbeitrag der Bühnen in Höhe von 1.000.000€ kann in der Spielzeit 2011/12 zum aktuellen Zeitpunkt, zwei Monate vor Spielbetriebsende, nicht mehr erbracht werden. Alle Produktionen in Oper, Schauspiel und bei den Tanzgastspielen haben entweder bereits stattgefunden, oder stehen kurz vor der Premiere bzw. dem Probenbeginn.

Die Betriebsleitung wird aufgefordert in allen Betriebsbereichen die zur Einhaltung der so vorgegebenen Zuschusshöhe notwendigen Einsparungen zu erzielen.

Die Betriebsleitung wird ermächtigt, zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben Kassenkredite in der Spielzeit 2011/12 bis zu einem Höchstbetrag von 6.0 Mio. Euro in Anspruch zu nehmen.

Die Betriebsleitung wird ermächtigt, für die Zwischenfinanzierung der Projektkosten Generalsanierung Bühnen, Herstellungskosten Interimquartiere und Entwurfsplanung Stolberger Straße einen Kredit in Höhe von bis zu 46.220.000 € in Anspruch zu nehmen.

<b>Die gesamte Beschlussvorlage wurde allen Mitgliedern des Rates mit Schreiben vom 9. Mai 2012 übersandt. Ich bitte, diese Unterlagen zur Sitzung bereit zu halten.</b>
--

**Haushaltsmäßige Auswirkungen** **Nein**

<input type="checkbox"/> <b>Ja, investiv</b>	Investitionsauszahlungen		___€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Ja	_____	___%
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Ja, ergebniswirksam</b>	Aufwendungen für die Maßnahme		_____€	
	Zuwendungen/Zuschüsse	<input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Ja	<u>2.105.000</u>	___%

**Jährliche Folgeaufwendungen (ergebniswirksam):**      **ab Haushaltsjahr:** \_\_\_\_\_

a) Personalaufwendungen \_\_\_\_\_€

b) Sachaufwendungen etc. \_\_\_\_\_€

c) bilanzielle Abschreibungen \_\_\_\_\_€

**Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam):**      **ab Haushaltsjahr:** \_\_\_\_\_

a) Erträge \_\_\_\_\_€

b) Erträge aus der Auflösung Sonderposten \_\_\_\_\_€

**Einsparungen:**      **ab Haushaltsjahr:** \_\_\_\_\_

a) Personalaufwendungen \_\_\_\_\_€

b) Sachaufwendungen etc. \_\_\_\_\_€

Beginn, Dauer \_\_\_\_\_

**Begründung des BESCHLUSSVORSCHLAGES**

Der Spielplan der Oper wurde am 22.03.2011 und der des Schauspiels am 10.05.2011 im Betriebsausschuss der Bühnen vorgestellt und dort zur Kenntnis genommen.

Bei der Umsetzung des als Anlage beigefügten Wirtschaftsplans ergibt sich ein Betriebskostenzuschuss von 54.125.600 €. Im Hinblick auf die Diskussionen im Zusammenhang mit der Festlegung der Zahlungen für die Spielzeit 2012/13 wurde die in der Dringlichkeitsentscheidung (Vorlagen-Nr. 1496/2012) angewandte Systematik zur Ermittlung des Betriebskostenzuschusses auch für die jetzt anstehende Entscheidung über den Wirtschaftsplan 2011/12 zu Grunde gelegt. Bei Anwendung dieser Berechnungsmethode kann der Finanzbedarf der Sparten in 2011/12 nicht vollständig abgedeckt werden. Der sich hieraus ergebende Fehlbetrag muss im Rahmen des Jahresabschlusses 2011/12 auf neue Rechnung vorgetragen werden. In der Sparte „Schauspiel“ wurde ein Vorgriff auf die kommende Spielzeit in Höhe von 405.000 € vorgenommen. Der hieraus resultierende Fehlbetrag in 2011/12 wird durch entsprechende Einsparungen in der Spielzeit 2012/13 ausgeglichen. In der Sparte „Oper“ muss der Ausgleich durch ergebnisverbessernde Maßnahmen in den Folgejahren erzielt werden. Spartenübergreifend werden Einsparungen im Bühnenservice der Oper und dem Schauspiel zu Gute kommen.

Durch die Erhöhung der Kassenkreditlinie ist die Liquidität der Einrichtung gesichert.

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist ein Gegensteuern aufgrund der überwiegend bereits eingegangenen Verpflichtungen zur Umsetzung der Spielpläne nicht mehr möglich. Wo noch auf die Situation reagiert werden konnte, ist dies bereits geschehen. So haben die Sparten auf die angespannte Haushaltssituation der Stadt Köln reagiert und ihre Angebote verringert. Das Schauspiel hat die ursprünglich angesetzte Produktion „Die Letzten“ abgesagt. Die Oper hat zuletzt die Produktion „Das Lied der Frauen vom Fluss“ ersatzlos gestrichen.

Bei der Festsetzung des Betriebskostenzuschusses für den Spielbetrieb der Bühnen ist zu bedenken,

dass die Stadt Köln Herrn Bachmann vertraglich zugesichert hat, dass er das Schauspiel am 01.09.2013 übernimmt, ohne das mögliche Budgetüberschreitungen seiner Amtsvorgänger auf die Budgetausstattung angerechnet werden.

Der Bühnenservice mit den spartenübergreifenden Bühnengewerken benötigt in dieser Spielzeit rd. 19.500.000 €. Die Betriebsleitung hat sich darauf verständigt, diese Summe mit rd. 12.300.000 € auf die Oper und rd. 7.200.000 € auf das Schauspiel umzulegen. Eventuelle Einsparungen in diesem Bereich werden in gleichem Verhältnis wie die Kosten auf die Sparten Oper und Schauspiel verteilt.

## **Ausgangssituation**

Der gesamtstädtische Haushaltsplanentwurf sieht einen Betriebskostenzuschuss für den Spielbetrieb der Bühnen der Stadt Köln in Höhe von 49.002.500 € (Betrag ermittelt von den Bühnen aus den anteiligen Haushaltsplanansätzen bzw. -entwürfen der Kalenderjahre 2011 (04/12) und 2012 (08/12)) inkl. 1.000.000 € für Tanzgastspiele vor.

Im Haushaltsplanentwurf für das Kalenderjahr 2012 ist die Übernahme der Tariflohnsteigerungen in Höhe von rd. 745 T€ ab dem Kalenderjahr 2012 vorgesehen.

Darüber hinaus stellt der Rat gem. Beschluss vom 01.03.2011 Budgets für das Interim der Bühnen zur Verfügung. Die weitere Entwicklung der Interimskosten ist aus der mittelfristigen Erfolgs- und Finanzplanung zum Interim ersichtlich.

*Der Haushaltsplanentwurf für das Kalenderjahr 2012 sieht u.a. folgende Ansätze vor:*

<i>Betriebskostenzuschuss Spielbetrieb Bühnen:</i>	<i>49.230.637 €</i>
<i>Betriebskostenzuschuss für Interim:</i>	<i>10.212.114 €</i>

## **Spielzeitbezogener Mehrbedarf infolge der vollständigen Auflösung der Rücklagen**

Vor dem Hintergrund der damals bei den Bühnen vorhandenen Rücklagen, wurde der Betriebskostenzuschuss vom Rat der Stadt Köln zu Gunsten der KölnTage der Museen und zur Finanzierung der Freien Szene um 1.364.400 € für das Kalenderjahr 2011 abgesenkt. Da die Rücklagen zwischenzeitlich in vollem Umfang in Anspruch genommen wurden, entfällt die vorgesehene Finanzierungsmöglichkeit.

## **Ausgleich Tarifierhöhungen 2010 und 2011**

Der Ausgleich der Tarifierhöhungen für alle Beschäftigten der Bühnen wird den Betriebsleitern in ihren Individualverträgen zugesagt. Dieser Verpflichtung ist die Stadt Köln zuletzt nicht nachgekommen. Der Betriebskostenzuschuss ist daher in Höhe von 566.000€ anzuheben.

## **Ausgleich Tarifierhöhungen 2012 und 2013**

Der Tarifabschluss 2012/2013 für den öffentlichen Dienst ist deutlich höher ausgefallen, als die im Haushaltsplanentwurf ursprünglich eingestellten 2%. Dies führt bei den Bühnen zu einer weiteren Belastung für den Zeitraum März bis August 2012 in Höhe von rd. 175.000€.

## **Mehrbedarf Bühnenservice**

Der Mehrbedarf des Bühnenservice in der Spielzeit 2011/12 resultiert aus folgenden Umständen und wird wie folgt aufgeschlüsselt:

- Preissteigerung im Bereich der Energiekosten 100 T€

- Gebäudereinigung 200 T€

*Die Kostensteigerung resultiert neben dem üblichen Inflationsausgleich auch aus dem Umstand, dass der Betrieb der Bühnen im Interim dezentral organisiert ist, was aufgrund der verschiedenen Standorte zwangsläufig zu Mehrkosten führt.*

*Auf die Preisgestaltung der Reinigungsleistungen haben die Bühnen kaum Einfluss, da sie durch Anschluss- und Benutzungszwang an die gesamtstädtischen Rahmenverträge gebunden sind.*

### **Mehraufwendungen Gürzenich Orchester**

400 T€

Die Bühnen leisten eine jährliche Betriebskostenerstattung an das Gürzenich Orchester für die Bespielung der Oper. In den vergangenen Spielzeiten wurden hierfür 6.800.000 € als unterjährige Akonto-Zahlung angewiesen. Die im Anschluss erfolgende spielzeitbezogene Spitzabrechnung führte zu Nachzahlungen der Oper, so dass die Abschlagszahlungen auf das voraussichtliche Niveau von 7.200.000 € angepasst werden müssen, um den regulären Spielbetrieb realistisch abzubilden.